Verhandlungen und Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

Hermannstadt.

Jahrg. VI. No. 5.

Mai.

1855.

Inhalt: Vereinsnachrichten. — F. E. Lurtz: Uebersicht der zu Kronstadt von 1851 bis 1854 angestellten meteorologischen Beobachtungen. — Dr. W. Knöpfler: Verzeichniss der bisher bei Mezö-Madaras aufgefundenen Meteorithenstücke.

Vereinsnachrichten

Am 12. d. M. feierte der Verein in seinem dermaligen Lokale am Gymnasium A. C. die General-Versammlung, deren Aufgabe in diesem Jahre ausser der Rechenschaftslegung des Ausschusses, auch die statutenmässige Wahl der Ausschussmitglieder für die weitem drei Verwaltungsjahre war. Dieselbe wurde vom Vortands-Stellvertreter, Herrn Daniel Czekelius, mit folgender Ansprache eröffnet:

Hochansehnliche Versammlung,

Wenn ein Redner von Beruf es wagt, einen so hochachtbaren Verein wissenschaftlicher Männer anzusprechen, mag derselbe wohl ohne Beklommenheit mit dem Bewusstsein, des zu besprechenden Gegenstandes Meister zu sein, vor Sie hintreten und in kunstgerechter, wohlklingend geformter Ausdrucksweise das Vortragen, was Beruf und Zweck der Ansprache erwarten lassen. Wer aber, wie ich, bloss ein geringerer Diletant der Wissenschaft, am amtlichen Geschäftstische am allerwenigsten zum Redner sich herانبildete, der kann, eben wie ich, nur dann es wagen, an Sie hochgeehrte Versammlung eine Ansprache zu halten, wenn das Amt, mit dessen Betrauung Sie mich in der Generalversammlung des Jahres 1852 beehrten, diess nur für die Eigenschaft eines Stellvertreters von mir verlangt. Mit Zuversicht reche ich daher auf Ihre gütige Nachsicht, wenn der Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Verwaltungsjahre welchen ich im Namen des Vereins-Ausschusses vorzutragen die

Ehre habe, nicht mit jener Zierlichkeit abgefasst ist, wie Sie diess mit Recht von einem begabteren Redner und Verfasser erwarten müssten.

Leider verschafft mir auch diessmal das fortdaurende Augenleiden unsers hochgeachteten Herrn Vereins-Vorstandes die ausgezeichnete Ehre, zu Ihnen in seinem Namen sprechen zu dürfen. Sein Beispiel war es, das in frühern Jahren, als noch das volle ungeschwächte Augenlicht ihn rastlos zur Aufsuchung und zum Studium der Naturschätze Siebenbürgens leitete, in den jüngern Gemüthern die Neigung und Liebe zu den Naturwissenschaften entflamte, und so auch die Triebfeder zur Gründung dieses Vereines wurde.

Der Zweck und die Wirksamkeit unsers Vereines liegt in den Vereinsstatuten, in dem allen Mitgliedern bekannten Vereinsblatte und in der Sie, hochgeehrte Anwesenden, umgebenden Vereinsammlung offen vor. Der Vereins-Ausschuss, als Redakteur dieses Blattes und Besorger dieser Sammlung fühlt es aber oft nur zu wohl, dass ein weit Mehreres die eigentliche Aufgabe des Vereines wäre, dass die Kräfte, welche im Lande zur vollkommeneren Erreichung des Vereinszweckes mitwirken könnten sich noch nicht im wünschenswerthen Masse an dieser Mitwirkung betheiligen. Dasjenige aber, was bis jetzt von den Mitgliedern im Verlaufe von sechs Jahren geleistet wurde, zeigt mindestens, wie die Theilnahme an dem Vereine in erfreulichem Fortschritte begriffen ist, und es möglich machte, sowohl das Vereinsblatt ununterbrochen erscheinen zu lassen, als auch die Sammlung fortwährend zu vermehren. Es vergeht keine Wochenversammlung, in welcher nicht irgend ein interessantes Mineral, eine aufgefundene Pflanze, oder seltenes Thier eingesandt oder persönlich von den H. Mitgliedern eingebracht würde, — in welcher nicht eine Correspondenz auswärtiger Mitglieder oder wissenschaftlicher Vereine einlief, in welcher nicht eine interessante Mittheilung eines Vereinsmitgliedes den Anwesenden dargebothen würde. So zeichnen sich diese Wochenversammlungen, weniger durch glänzende Vorträge als vielmehr dadurch aus, dass über die eben vorliegenden Naturalien discutirt, und durch lebendige Anschauung des vorliegenden Gegenstandes mancher treffende Gedanke entzündet wird. Es sind freundschaftliche Zusammenkünfte für Gespräche und sehen öfter weit mehr einer heiter versammelten Gesellschaft, als einer tief ernsten wissenschaftlichen Versammlung ähnlich. Sie erhalten sich aber eben durch diesen zwanglosen Charakter die fortwährende Theilnahme. In den monatlichen in zwanglosen Heften erscheinenden Mittheilungen wurden immer die Wesentlichsten der vorgekommenen Verhandlungen veröffentlicht.

Welchen Erfolg nun diese Art des Wirkens gehabt, wollen Sie gütigst in der Sie umgebenden Vereinsammlung erblicken. Es ist viel und wenig, je nach dem Massstabe, welcher daran gelegt wird. Es ist wenig, wenn damit ein Vergleich mit Sammlungen anderer Institute, anderer Vereine angestellt wird, ohne die Kräfte, die Mittel und die Zeit zu berücksichtigen, welche der Zusammenbringung jener vollkommener Sammlungen zu Gebote standen. Es dürfte aber kaum Jemand das schwierige und eben darum nicht werthlose Wirken des Vereines verkennen, wenn dessen Mittel und Kräfte nachsichtsvoll in Anschlag gebracht werden wollen, und in dieser Beziehung können wir frei behaupten, dass auch in dem letzten Vereinsjahre nicht wenig geleistet wurde.

Die Jahres-Beiträge der Vereinsmitglieder reichen eben knapp zur Herausgabe des Vereinsblattes und zur Anschaffung des nothwendigsten Mobilares hin. Sämmtliche Mitglieder, welche Aufsätze für das Vereinsblatt einsandten, begnügten sich mit den ihnen freigestellten Separat-Abdrücken; ein Honorar konnte und kann auch gegenwärtig dafür noch nicht geleistet werden. Ebenso werden alle Excursionen der Vereinsmitglieder selbst für Vereinszwecke auf eigene Kosten unternommen, noch war der Verein nicht im Stande wissenschaftliche Reisen, so wünschenswerth sie auch wären, nach entsprechender Instruktion für bestimmte Zeitfragen oder einzelne Zweige der Wissenschaft aus eignen Mitteln zu veranlassen. Die ansehnliche Büchersammlung, welche der Verein besitzt, ist bloss aus Geschenken der Vereinsmitglieder, und aus dem Tausche der werthvollen Schriften anderer wissenschaftlichen Anstalten und Vereine gegen die Vereinsmittheilungen entstanden und machte es hauptsächlich den Vereinsmitgliedern möglich, mit dem Gange der Wissenschaft fortzuschreiten, und auf dem Vereinsgebiete sich zurecht zu finden. Wohl tauchte in den Wochenversammlungen, wenn ein neu aufgefundenes Naturprodukt bestimmt und benannt werden sollte, oft genug der Wunsch auf, das entsprechende Werk zum Nachtzlagen bei der Hand zu haben, aber es reichten die Mittel der Vereins-Kassa zur Anschaffung kostspieliger Bücher nicht aus.

Demungeachtet erkaltete weder der Eifer der wirklich forschenden, noch der unterstützenden Mitglieder, und ich entledige mich daher einer höchst angenehmen Pflicht, indem ich der unterstützenden Mitglieder, dem eigentlichen Hebel zum Bestande unsers Vereins zuerst gedenke. Sie haben dem Vereine auch in den letzt verflossenen drei Verwaltungsjahren alle ihre Theilnahme gewidmet, und die Zahl derselben hat sich, wie Sie aus dem Vereinsblatte bereits ersehen, fortwährend vermehrt.

Die in der vorigen General-Versammlung gewählten Ehrenmitglieder, Sr. Excellenz der hochwürdigste Landes-Bischof, Dr. Ludwig Haynald, und Seine Hochgeboren der k. k. Statthalterei-Vice-Präsident, Freiherr von Lebzelttern, beehrten den Verein mit der Annahme dieser Wahl; worüber sich Freiherr von Lebzelttern in dem Antwortschreiben, welches ich Ihnen vorzulegen die Ehre habe, in Ausdrücken ausspricht, die dem Verein nicht nur die schönste Hoffnung für die Zukunft eröffneten, sondern sich auch schon im Laufe des verflossenen Jahres durch herablassende Theilnahme an den Angelegenheiten des Vereines lebhaft bethätigten, so oft der Vereins-Ausschuss sich in Geschäftssachen an die hohe k. k. Statthalterei wandte.

Seine Excellenz der hochwürdigste Herr Landesbischof Dr. L. Haynald nahm das überreichte Diplom in höchst herablassender Güte an und überraschte, wie Sie hochansehnliche Versammlung aus dem Vereinsblatte bereits wissen, am diesjährigen Neujahrstage den Verein mit dem reichen Geschenke von Zweihundert Gulden C. M. zur unbeschränkten Verwendung im Vereinszwecke, — eine Gabe, die um so werthvoller erscheint, als sie zugleich mit dem unbedingten Vertrauen in die Verwaltung des Vereines begleitet ist, und so nicht wenig dazu anspornt, ein solches Vertrauen mit aller Anstrengung auch in der Zukunft zu verdienen.

Ebenso überwies Sr. Excellenz, Carl Freiherr v. Geringer, Mitglied des hohen k. k. Reichsrathes, auch in diesem Jahre dem Vereine ein Geschenk von zwanzig Gulden C. M. für die Bestreitung der Vereinsauslagen und bethätigte dadurch neuerdings den schon oft bewährten edlen Sinn seiner hohen Ahnen für die Pflege und Unterstützung von Kunst und Wissenschaft.

Sr. Durchlaucht, Fürst Carl zu Schwarzenberg, Militär- und Civil-Gouverneur von Siebenbürgen unterstützte, wie allbekannt und auch aus dem, dem Vereine von der hohen k. k. Statthalterei zugekommenen Zuschriften ersichtlich ist, die Wissenschaft in mehrfacher Richtung, speciell aber durch die dem Herrn Ferdinand Schur im Jahre 1853 aus Landesmitteln bewilligte botanische Rundreise durch Siebenbürgen, auf welcher Dr. Schur unter mehreren neuen Pflanzen auch die in unserm Vereinsblatte bereits beschriebene *Centaurea Schwarzenbergiana* und *Plantago Schwarzenbergiana* auffand. Sr. Durchlaucht geruhten diese Widmung, deren Belege in getrockneten Exemplaren der beiden Pflanzen der Vereinsausschuss Hochdemselben zu überreichen die Ehre hatte, in huldvoller Herablassung anzunehmen, und es ist dadurch in die Wissenschaft ein um Dieselbe hochverdienter Name eingeführt und den in der Botanik unsers Vaterlandes

schon bekannten und gefeierten Namen würdig an die Spitze gestellt worden. Denn mitten in der bewegten Organisirungs-Epoche der letztverflossenen Jahre konnte der Verein un bekümmert um den vom Fortschritte der Zeit mächtig geforderten Umschwung der staatlichen Landesverhältnisse unter der schützenden Hand Sr. hoch fürstlichen Durchlaucht den Vereinszwecken nachgehen, während des Belagerungszustandes im Lande wissenschaftliche Bereisungen unternehmen, und regelmässig seine Versammlungen halten.

Eine in so hohem Grade ehrende, so ausgiebig unterstützende Theilnahme für unsern Verein, kann nicht anders als von den schönsten Erfolgen in der Zukunft begleitet sein. Schon eine ganz anspruchslose Handlung, die Zusammenstellung von vier kleinen entomologischen Handsammlungen, welche der Vereins-Ausschuss im Verfolge seiner statutenmässigen Zwecke der hohen Statthalterei zur Vertheilung an vier Obergymnasien unterbreitete, reichte hin, nicht nur die Aufmerksamkeit des hohen Cultus-Ministeriums zu erregen, und dem Vereine eine belobende Zuschrift desselben zuzuwenden, sondern ihm auch von Sr. Excellenz dem hochwürdigsten Herrn Landesbischof eine fast unverdiente Dank-schrift zu verschaffen.

Wir dürfen daher mit Vertrauen in die Zukunft blicken;— hängt der Bestand unseres Vereines bloss von der fördernden Theilnahme der hohen Behörden und der Mitwirkung unterstützender Mitglieder ab, so wage ich es unbedingt auszusprechen, dass seine Zukunft schon gesichert ist.

Erlauben Sie mir nun hier die Darstellung der dem Vereine aus den bereits erwähnten ausserordentlichen Geldunterstützungen und den ordentlichen Beiträgen der Vereinsmitglieder zugegangenen Einnahmen und die damit bestrittenen Verwaltungs-Auslagen in dem diesfälligen Rechnungsabschlusse des Vereins-Kassiers, Ludwig Nengeboren, für das eben abgelaufene Vereins-Jahr vorzulegen, welchem Sie gefälligst folgende Resultate entnehmen wollen:

Die Einnahmen betragen:

1. Kassarest aus dem vorigen Jahre 185 $\frac{3}{4}$	77 fl. 40 xp.
2. Eingegangene Rückstände	44 " — "
3. Jahresbeiträge für 185 $\frac{3}{4}$	116 " — "
4. Geschenke	222 " 36 "
5. Taxen für sechs ausgefertigte Diplome	12 " — "
6. Relutum der Vereinschriften	75 " 12 "
7. Besonders eingegangene Vergütung der Zuzendungskosten von Vereinschriften	2 " — "
Zusammen	549 " 28 "

Die Auslagen betragen:

1.	Für den Druck von Vereinsschriften	99 fl. 40 xr.
2.	„ lithographische Arbeiten	23 „ 30 „
3.	„ eine Reisevergütung	80 „ — „
4.	„ den Ankauf von zwei Certurien Algen	16 „ — „
5.	„ 5 Stück Naturalienkästen mit verglasten Aufsätzen	194 „ 2 „
6.	„ sonstige kleine Einrichtung	11 „ 24 „
7.	„ Regiekosten	75 „ 30 „
	Zusammen	500 „ 6 „

Vergleicht man die Einnahme mit der Ausgabe so ergibt sich ein Kassarest von 49 fl. 22 xr. C. M.

Es kann aber nicht unerwähnt bleiben dass in diesem Rechnungsausweise die Aktiv- und Passiv-Forderungen nicht enthalten sind. Die Ersteren nicht, weil von einem auswärtigen Orte nicht bekannt ist, ob und wann ausstehende Beträge eingehen werden, und letztere nicht, weil noch nicht alle Conti der Druckerei, und über die Anschaffung einiger Einrichtungsstücke eingegangen sind. Es sind jedoch bereits Schritte zur Einbringung der Activ-Rückstände gethan, und es wird die Aufgabe des Vereinsausschusses sein dafür zu sorgen, mit den eingehenden Beträgen die Passiva zu decken.

Ausser dem unterstützenden Factor gibt es aber für Erreichung der Vereinszwecke noch ein zweites wesentliches Glied, gleichsam, erlauben Sie mir den Ausdruck, die Seele des Vereines, ich meine das Naturstudium selbst. Was in Siebenbürgen die Vorfahren: Fichtl, Lerchenfeld, Baumgarten, Sigerus, Leonhard begonnen, das wollte der Verein bei seinem Entstehen in heiterer Musse fortsetzen, Er bedürfte dazu einer festeren Basis, als die Isolirtheit gewähren konnte, in welcher die genannten verdienstvollen Männer zu ihrer Zeit wirkten. Er fühlte die Nothwendigkeit der Vereinigung aller Kräfte, welche sich im Lande mit Naturwissenschaften beschäftigen, und erlangte zu diesem Zwecke im Jahre 1848 die Bestätigung seiner Statuten durch Allerhöchst Sr. k. k. apostol. Majestät Ferdinand der I. Unter dieser allerhöchsten Aegide, wagten es nun schüchtern, die Naturforscher unseres Vereines in den herausgegebenen Verhandlungen sich auszusprechen, und die Leistungen, wie Sie dieselben in dem Vereinsblatte finden, erfreuten sich einer kaum gehofften, kaum verdienten Anerkennung, was Sie nicht nur aus dem Mitglieder-Verzeichnisse, in welchem so mancher gefeierte Name zu finden ist, sondern auch daraus erkennen wollen, dass sich auch in diesem letztverflossenen Jahre, neuerdings zwei naturwissenschaftliche Vereine, die Wetterauer Ge-

sellschaft für die gesammten Naturwissenschaften zu Hanau und die naturwissenschaftliche Gesellschaft in Luxemburg, mit uns in Verkehr getreten sind; auch wandte dem Vereine die Verbindung mit der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften durch den Austausch der Vereinsschriften gegen die Druckschriften der k. Akademie in München der löbliche Verein für siebenbürgische Landeskunde zu. So stehet der Verein gegenwärtig mit 8 österreichischen und 14 Vereinen ausserhalb der k. k. Monarchie, zusammen mit 22 wissenschaftlichen Anstalten und Vereinen in Schriftentausch und Verkehr. Dieser Verkehr ist es auch hauptsächlich, welcher unsern naturforschenden Mitgliedern das Studium ermöglicht, welcher uns den zukommenden Standpunkt erkennen lässt, und die grosse Aufgabe zeigt, die wir noch zu lösen haben.

Es brachten zwar die Naturfreunde bereits eine ziemlich vollständige, geognostische Suite aus Siebenbürgen zusammen, — es kaufte der Verein in Verbindung mit andern dem Vereine freundlich gesinnten Förderern der Wissenschaft, die Fr. Stetter'sche ornithologische und lepidopterologische Sammlung; es schenkten, wie Sie aus den Inventurs-Protokollen ersehen wollen und bereits aus den Verhandlungen wissen; hochherzige Mitglieder dem Vereine eine namhafte coleopterologische Sammlung, es sind auch bereits Anfänge, für andere Zweige der Naturwissenschaft begründet, und täglich enger wird der Raum, die eingehenden Naturalien zu fassen. Lesen wir aber im Vereinsblatte und den Ihnen hier vorliegenden Vereinsprotokollen die diesbezüglichen Namen der Spender und der Verfasser von Abhandlungen, so begegnen wir immer denselben hochherzigen Freunden, welche in der dem Vereine gewordenen Anerkennung wohl die Erreichung eines Zieles erkennen mögen, welches sie kaum schöner anstrebten. Allein es sind im Lande noch Kräfte, welche ihre Musse, ihre wissenschaftliche Thätigkeit mit Erfolg dem Vereine zuwenden könnten; — Kräfte, welche ihre Arbeit vielleicht um so billigen Lohn, wie der Verein gegenwärtig bieten kann, nicht hintanzugeben geneigt sind; — Kräfte die Erspriessliches leisten könnten, allein es fehlen ihnen die Mittel zu Exkursionen, zur Aufwendung der für die Bearbeitung eines Gegenstandes erforderlichen Zeit. Diese Kräfte für die Zwecke des Vereines heran zu ziehen, ihnen die Mittel zur werktätigen Mitarbeit am Vereinszwecke zu bieten, dazu reichen die gegenwärtigen Einkünfte des Vereines nicht aus. Jener Kräfte, welche einzig und allein in aufopfernder Hingebung für die Wissenschaft und ohne materiellen Gewinn sich mit naturhistorischen Arbeiten für den Verein betheiligen, dürfte der Verein sich bereits erfreuen und es sind deren zwei, die Herrn Lurtz Gymnasialprofessor in Kronstadt und Salzer Gymnasialprofessor in Mediasch, beide für Meteorologie, auch im verflossenen Verwaltungsjahre zugewachsen.

Allein es bleibt noch immer der lebhafte Wunsch, auch diejenigen zu gewinnen, welche ein Honorar ihrer Arbeit ansprechen könnten, und denjenigen die Mittel zu bieten, welche Leistungen hervorzubringen nur aus Mangel an zureichenden Mitteln unterlassen.

Die nächste wichtige Aufgabe für den Vereinsausschuss der kommenden Verwaltungsjahre wäre demnach: die Vermehrung der Einkünfte ohne Bebüdung der jetzigen Mitglieder, auch in der angedeuteten Richtung wirken zu können. Es würde sich diese Erhöhung der Einkünfte schon auf ein Vermögen des Vereines stützen können. Denn derselbe besitzt bereits in der Stetter'schen Sammlung einen Werth von 1200 fl.

an der geognostischen Sammlung	200	»
» » oryctognostischen und palaeontologischen Sammlung	150	»
» » entomologischen Sammlung	150	»
» » eignen ornithologischen malacologischen Sammlung und sonstigen Gegenständen	120	»
» » botanischen Sammlung	200	»
» » Büchersammlung in 205 Werken mindestens	500	»
» den eignen Drucksorten	150	»
» Mobilar	330	»
Zusammen von	3150	»

C. M., während die Beiträge der Vereinsmitglieder in den verfloßenen 6 Verwaltungsjahren die Gesamt-Einnahme von 2028 fl. 46 kr., die Herausgabe des Vereinsblattes, Versendung desselben an die Vereinsmitglieder, Anschaffungen und sämtliche sonstige Regiekosten die Ausgabe von 1979 » 24 » betragen haben. Woraus der schon oben ausgewiesene Kassarest von 49 » 22 » C. M. resultirt.

Das angedeutete Vermögen nach einem nicht übertriebenen Schätzungswerthe beziffert, verdankt demnach der Verein einzig und allein der Theilnahme derjenigen Vereinsmitglieder, welche dessen Sammlungen mit Geschenken an Naturalien, Büchern und Effekten vermehrten, deren ehrenvolle Namen in den vorliegenden Stiftungsprotokollen für alle Zeiten eingetragen worden sind, und der sorgfältigen Pflege der Herrn Custoden Michael Fuss, Carl Fuss und Ludwig Neugeboren, dem Vereins-Sekretär H. Albert Bielz und dessen Stellvertreter Eugen Filtsch, welche, so wie der gesammte Vereins-Ausschuss nichts anders als Ihre gütige Nachsicht, dafür in Anspruch nehmen, dass in den wenigen Mussestunden welche dem Vereinszwecke, nächst den pflichtschuldigen Berufsgeschäften zugewandt werden konnten, nicht mehr zu leisten möglich war.

Als eines nicht zu übersiehenden Moment glaube ich aber noch hervorheben zu sollen, dass der Verein sich bereits einer autonomen Anerkennung erfreut, indem demselben nicht nur mehrere Ansuchen um wissenschaftliche Auskünfte und Bestimmungen von Naturalien zugegangen sind, sondern auch der löbliche Hermannstädter Magistrat eine Anfrage rücksichtlich der Brauchbarkeit siebenbürgischer Steinkohlen zur Erzeugung des Leuchtgases an den Verein stellte, und die h. k. k. Statthalterei den Reisebericht, des Vereinsmitgliedes Hrn. Dr. Ferdinand Schur „über die Bereitung Siebenbürgens im Jahre 1853“ zur Begutachtung übermittelte. Beide ämtliche Anfragen wurden Commissionen, deren Mitglieder vom Vereins-Ausschusse aus sachkundigen Vereinsmitgliedern gewählt worden, zur Bearbeitung überwiesen, und die diessbezüglichen Gutachten, deren Concept Eigenthum der Vereinsakten bleibt, vom Ausschusse sowohl dem löblichen Hermannstädter Magistrat übermittelt, als auch der hohen k. k. Statthalterei unterbreitet.

Indem ich nun zum Schlusse im Namen des Vereinsausschusses den innigsten Dank für Ihr bisheriges Vertrauen ausspreche, lege ich in Uebereinstimmung mit den Vereinstatuten sowohl meine als auch der übrigen Herrn Ausschussmitglieder bekleideten Ehrenstellen mit dem Ersuchen in Ihre Hände zurück, für die Verwaltung des nächsten Trienniums statutenmässig unter dem Vorsitze eines Alterspräsidenten einen neuen Ausschuss zu wählen.

Nachdem der Herr Vorstands-Stellvertreter seinen Vortrag geendet, sprach die Generalversammlung nebst dem Danke für die vom Herrn Vorstande und dem Ausschusse gehabte Mühewaltung zugleich den Wunsch aus, dass der bisherige Ausschuss auch ferner die Leitung der Vereinsangelegenheiten besorgen wolle. Durch die Ablesung der einschlägigen Paragraphe der Vereinstatuten, welche keine entgegengesetzte Bestimmung enthalten, wurde die Zulässigkeit erkannt, den Ausschuss auch nach Ablauf der 3 Jahre, für die er ursprünglich erwählt wurde, wieder zu wählen, und Derselbe daher durch Zuruf auf weitere 3 Jahre im Ganzen bestätigt, falls nicht einzelne Mitglieder desselben, durch persönliche Verhältnisse veranlasst, ihren Austritt besonders wünschen sollten.

Es wurde nun, nach Beendigung dieser Verwaltungs-Angelegenheiten zur statutenmässigen Wahl der Ehren- und correspondirenden Mitglieder geschritten und durch Acclamation: Seine Excellenz der Herr Bischof der griechisch-orientalischen Landeskirche, Andreas Freiherr von Schaguna, und Seine Hochwürden der Herr Superintendent der Angsburger-Confessionsverwandten in Sie-

benbürgen, Paul Binder, zu Ehrenmitgliedern, dann der Professor zu Freiberg in Sachsen, Herr Bernhard Cotta, zum correspondirenden Mitgliede gewählt.

Auch einige ordentliche Mitglieder wurden in Vorschlag gebracht und werden nach Einlangen ihrer Beitrittserklärungen namhaft gemacht werden.

Von mehreren vorbereitet gewesenen wissenschaftlichen Vorträgen konnte wegen vorgerückter Zeit nur:

Herr Professor C. Fuss über die siebenbürgischen Arten der Käfer-Gattung *Chrysomela*, dann:

Herr Professor L. Reissenberger über die von ihm versuchte und vorgezeigte Anlage einer Niveau-Karte von Siebenbürgen, auf der die 10 verschiedenen Höhenzonen durch verschiedene Farben aufgetragen waren, — und über einige vergleichende Notizen von meteorologischen Beobachtungen in Hermannstadt und Mediasch, welch' Letztere vom dortigen Professor H. M. Salzer gemacht worden waren, — sprechen.

Zum Schlusse verdient noch erwähnt zu werden, dass ein von H. Conrektor M. Fuss geschenktes Porträt, des rühmlichst bekannten Siebenbürger Botanikers Dr. G. Baumgarten in dankbarer Erinnerung an seine Verdienste für vaterländische Naturkunde feierlich im Vereinslokale aufgehängt wurde.

E. A. Bielz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten 69-78](#)